

Rilke heute

Die thematische Nummer von *World Literature Studies*, die unter dem Titel *Rilke heute* erscheint, geht auf die gleichnamige internationale Tagung zurück, die vom Institut für Weltliteratur der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Slavischen Institut der Universität zu Köln am 18. März 2011 am Bratislavaer Goethe-Institut veranstaltet wurde. Die ursprüngliche Idee der Tagung und nun auch des Bandes bestand in der Herstellung eines fachlichen Dialogs über die Möglichkeit und Ergiebigkeit von Neubewertungen bzw. neuen Interpretationen des Werks Rainer Maria Rilkes (1875–1926) im Kontext der heutigen internationalen Literaturwissenschaft. Es ist die immense Vitalität dieses Werks, die im Laufe des 20. und sicher auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts trotz des Wechsels der Poetiken immer noch eine Ausstrahlung auf das poetische, literarische und kulturelle Bewusstsein weltweit ausübt. In einzelnen Beiträgen wurde unter anderem auf folgende Fragen eingegangen: Wie steht es gegenwärtig um den Status von Rilkes „ewiger“ Lyrik und von Rilke als poetischem „Klassiker“? Wie aktualisiert sich heute im Prozess des Lesens (nach neuen poetischen Erfahrungen, vor allem seit den 1950er und 1960er Jahren) diese Dichtung? Gibt es neue, unerwartete Zugänge zu Rainer Maria Rilke, etwa unter dem Einfluss konträrer Poetiken und alternativer Welt-Erfahrungen seit Mitte des 20. Jahrhunderts? Eröffnet die Literaturwissenschaft nach den *cultural turns* neue Deutungsmöglichkeiten seines Schaffens? Behält Rilkes Gestalt in der globalisierten Welt den Charakter eines Modells der dichterischen Existenz?

Obwohl während der Tagung die rezeptionsgeschichtlichen Fragen nicht unbedingt im Zentrum der Diskussion standen – diese rückten erst in einigen Beiträgen des vorliegenden Bandes stärker in den Vordergrund –, ist es klar, dass die Erfahrungen mit Rilkes Werk in einzelnen Kulturen und Literaturen mitreflektiert werden mussten. Diese Erfahrungen erweisen sich einerseits für die Entfaltung des Aktualisierungspotenzials als wichtig, andererseits wurden sie von der deutschen Rilke-Forschung bisher kaum beachtet und sind daher dem internationalen Fachpublikum weitgehend unbekannt geblieben.

Der thematische Teil der Zeitschrift, zusammengestellt von Prof. Bodo Zelinsky, bildet ein Teilresultat des Forschungsprojekts *Repräsentation des Natürlichen in der literarischen Moderne und den Avantgarden* (VEGA 2/0980/09) und wurde unter anderem durch das Goethe-Institut in Bratislava unterstützt.

Adam Bžoch